

Bildung für Erwachsene im Überblick

Bildungsprogramm | Neues Programm bietet Übersicht über 300 Angebote.

LUNZ AM SEE | Kürzlich wurde in Lunz die 4. Auflage des „Regionalen Bildungsprogramms“ der Eisenstraße für das Wintersemester 2012/13 präsentiert.

Es bietet einen Überblick über das Bildungsangebot für Erwachsene von ca. 30 Anbietern mit 300 Angeboten. Somit müssen Bildungsfreudige nicht mehr die einzelnen Programme der Anbieter durchforsten, sondern finden alle Angebote kompakt in einer Broschüre.



In Lunz freut man sich bei der Präsentation der 4. Auflage des „Regionalen Bildungsprogramms“ der Eisenstraße. Computerkurse können genauso wie Englisch- oder Kochkurse belegt werden.

Foto: Privat

Schindeln aus Lackenhof

NÖN-Serie | Zum Auftakt der Serie „Altes Handwerk - neu gelebt“ stellen wir Schindelmacher Karl Teufel aus Lackenhof vor. Er weiß: „Eine Lärche eignet sich für die Herstellung am besten.“

LACKENHOF | Wer mehr über Holzschindeln wissen will, ist bei Karl Teufel richtig. Der gelernte Zimmerer und pensionierte Unternehmer beschäftigt sich schon sein ganzes Leben lang mit dem Thema Holz.

In seiner Lehrzeit lernte er, Dächer mit (geschnittenen) Brettern zu decken. Da war der Weg zu den (gehackten) Schindeln nicht mehr weit, wenn gleich einiges zu beachten ist: „Am besten ist es, wenn man die Schindeln aus einer langsam gewachsenen, gut spaltbaren, heimischen Lärche herstellt“, weiß Teufel.

Beim Dachdecken legt man jeweils drei Lagen Schindeln versetzt übereinander. Auch hier gilt zu beachten: „Die Dächer sollten mindestens 30 bis 45 Grad steil sein. Je steiler das Dach, desto länger halten die Schindeln.“

Selbst gemachte Schindeln in großem Stil fertigt Karl Teufel nicht an. Das Schindelmachen ist für ihn -wie auch das Drechseln- ein Hobby. Dennoch ist er der richtige Ansprechpartner,

wenn es um das Decken von Schindeldächern geht, denn sein Sohn Richard führt nun die von ihm gegründete Firma „Balkon Teufel“ in Lackenhof, die neben Balkons, Zäunen, Stiegen und Carports auch Schindeldächer deckt.

„Möglich ist dabei alles - vom Marterl bis hin zum Wohnhausdach“, sagt Richard Teufel. Er ist wie sein Vater ein Verfechter von Schindeldächern. Sie sind nicht nur langlebig sowie schnee- und hagelsicher, sondern auch regionstypisch und aus einem nachwachsenden Rohstoff hergestellt. 200 Stunden werden für ein Schindeldach eines Wohnhauses, wofür 20 Festmeter erforderlich sind, aufgebracht.

„Altes Handwerk - neu gelebt“ ist eine Serie der NÖN in Kooperation mit dem Kulturpark Eisenstraße im Rahmen des Projekts „Cultural Capital Counts - kulturelles Kapital zählt“. Mehr Infos unter www.eisenstrasse.info/ccs sowie www.culturalcapitalcounts.eu.



Die Lärche wird je nach Schindellänge in Scheiben von 40 Zentimetern geschnitten, die wiederum auf vier bis acht Stücke aufgespaltet werden. Nachdem Splint und grobjähriges Kernholz entfernt wurde, wird das Holz mit dem Schindeleisen und Holzschlägel auf ein Zentimeter starke Schindeln gespaltet. Diese werden auf der „Hoanzbank“ begradigt, geputzt und am unteren Ende abgeschragt.

Foto: Kulturpark Eisenstraße